

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

II.

Schulnachrichten.

1. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Führen wir, wie bei jedem unserer Jahresberichte, so auch hier zuerst die Verluste auf, welche unsere Schule im Laufe des Jahres erlitten hat, so haben wir zunächst und an erster Stelle des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Wendt zu gedenken, der zu Anfange Octobers einem gastrisch-nervösen Fieber erlag. Am 1. September v. J. präsidirte er zum letzten Male unserer Abiturienten-Prüfung; das erste Mal am 4. September 1856; im Ganzen sieben Mal. Er war stets ein gerechter, dabei aber milder Beurtheiler der Leistungen unserer Schüler, ließ den wissenschaftlichen Bestrebungen, wo sie zu Tage traten, gern seine Anerkennung zu Theil werden, legte mehr Werth auf den Totaleindruck, den er empfing, als auf hervortretende Einzelheiten, ließ jeder Wissenschaft, nach der Stelle, die sie in unserm Schulorganismus einnimmt, ihr Recht zukommen, unterschied mit scharfem Blick jede Oberflächlichkeit von der Gründlichkeit und trug dem Urtheile Rechnung, das die Lehrer sich über ihre Schüler durch längere Beobachtung gebildet hatten. Darum war er uns auch immer ein willkommener Gast, wenn wir auch wußten, daß er als Wächter des Gesetzes kam. Oft haben wir es mit Dank anerkennen müssen, daß seine Auffassung des Prüfungs-Gesetzes eine mildere war, als die unsrige. Das hat uns aber nie in unserm Bestreben beirrt, die Aufgabe, welche

sich unsere Schule gestellt hat, in ihrer möglichsten Vollständigkeit und Allgemeinheit zu lösen; vielmehr fanden wir in jener Milde einen Antrieb mehr, den gesetzlichen Anforderungen auch ohne beanspruchte Nachsicht immer mehr zu genügen.

Aus dem Lehrercollegio schied mit Ende April der College Knott, gebürtig aus Groß-Gräfendorf, und wurde, nachdem er von Michaeli 1854 an als Hilfslehrer, und von Ostern 1855 an als College an unserer Schule fungirt hatte, Prediger in Osterfeld bei Naumburg. Die Schule verlor an ihm einen eben so biedern und anspruchlosen, als gewissenhaften und segensreich wirkenden Lehrer, den wir gern noch unter uns gesehen hätten, wenn wir seinen Wunsch nicht hätten gerecht finden müssen, mit dem neuen Amte in einen Berufskreis einzutreten, den er sich von jeher zu seiner Lebensaufgabe ausersehen hatte. Collegen und Schüler wissen es ihm Dank, daß er fast fünf Jahre lang Sorge und Arbeit, Freude und Leid als theilnehmender und wohlmeinender Freund mit ihnen getheilt hat.

Seine Stelle ist bis jetzt unbesetzt geblieben; nur sein Ordinariat ist von Herrn Hahnemann übernommen.

Die übrigen Veränderungen im Lehrercollegio ergeben sich aus dem unter II. gegebenen Namensverzeichniß. Wie alle Jahre, so sind auch in dem verflossenen 300 Thlr. Gratificationen unter die Lehrer zu Vertheilung gekommen, und wurden denselben noch 100 Thlr. für diejenigen Lehrer hinzugefügt, welche zeither vergebens auf eine Erhöhung ihrer schwachen Gehälter gehofft hatten. Mit dem schulbigen Danke für diese Beweise der Güte durfte sich die Aussicht verbinden, die Erhöhung der noch nicht normalmäßigen Gehälter bald in Kraft treten zu sehen.

Die Frequenz der Schule schloß nach dem vorjährigen Programm mit

	414 Schülern,
als Novizen wurden seitdem aufgenommen	146
	von diesen 560
sind im Laufe des Jahres abgegangen	150
mithin der gegenwärtige Bestand	410 Schüler,
die sich auf die verschiedenen Klassen folgendermaßen vertheilen:	
I. Klasse 13 Schüler,	IV A. Klasse 53 Schüler,
II A. = 19	IV B. = 56
II B. = 17	V A. = 49
II C. = 38	V B. = 56
III A. = 39	VI. = 16
III B. = 51	Summa: 410 Schüler.

Unter den abgegangenen 150 Schülern waren vier Abiturienten, die in der Prüfung am 30. März und resp. am 1. September p. unter dem Vorsitze des sel. Provinzial-Schulrath Dr. Wendt sich das Zeugniß der Reife erwarben:

A. Vor Ostern:

- 1) Friedrich Wilhelm Benediger, gebürtig aus Halle, 19 Jahr alt, evangelischer Confession, war $6\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Prädicat „Gut bestanden“ und wird Postbeamter.

B. Vor Michaeli:

- 2) August Moritz Rauchfuß, gebürtig aus Quedlinburg, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession, war $5\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Prädicat „Gut bestanden“ und ging zum Bergfach.
- 3) Friedrich Alfred Alexander von Vogel, gebürtig aus Meckeln, 18 Jahr alt, evangelischer Confession, war 7 Jahr auf der Realschule, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Prädicat „Gut bestanden“ und wird Soldat.
- 4) Adolph Wilhelm Albert Lindemann, gebürtig aus Magdeburg, 20 Jahr alt, evangelischer Confession, war 8 Jahr auf der Realschule, davon $2\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt das Prädikat „Hinreichend bestanden“ und geht zum Postfach über.

Von den übrigen 146 Schülern saßen bereits in

I A.	2,	und waren erst in diese Klasse versetzt	1 Schüler,
I B.	4,	"	14 "
II A.	11,	"	8 "
II B.	10,	"	7 "
II C.	14,	"	7 "
III A.	8,	"	6 "
III B.	10,	"	6 "
IV A.	4,	"	8 "
IV B.	8,	"	3 "
V A.	6,	"	2 "
IV B.	4,	"	1 "
VI	2,	"	— "

Von denselben wurden Kaufmann 50, Deconom 37, Soldat 4, Maschinenbauer 2, Bierbrauer 3, Buchhändler 1, Apotheker 1, Modellzeichner 1, Secretair 1, Lithograph 1, Telegraphist 1, Schlosser 1, Kürschner 1, Seemann 2, Bergmann 2, Zimmermann 4, Maurer 2, Forstmann 4, Postbeamter 1. Zwei wurden wegen ungesetlichen Betragens von der Schule entfernt; 9 gingen zu andern Schulen über und bei 14 war die Wahl des Berufs noch unentschieden. Zwei Schüler, Friedrich Wilhelm Leopold Emil Kühling aus Halle und Reinhold Ernst Heinrich Louis Hesse aus Stotternheim bei Neu-Dietendorf gebürtig, beide Schüler der Untersecunda zweiter Abtheilung, verlor die Schule durch den Tod. Ersterer verunglückte im Sommer beim Baden in der Saale, Letzterer erlag während der Michaelisferien den Folgen einer überstandenen Ruhr. Gewiß hat die Schule den Schmerz über den Verlust dieser beiden Jünglinge mit ihren Aeltern in gleichem Maasse empfunden; denn wir hatten sie lange genug unter unsern Augen heranwachsen gesehen, als daß wir nicht hätten wissen sollen, was sie den trauernden Aeltern und uns gewesen waren und was wir in ihnen verloren haben. Die Wege des Herrn sind wunderbar; wir aber schweigen und beten an.

Zu den durch Festlichkeiten ausgezeichneten Tagen, an welchen sich die ganze Schule betheiligte, gehören folgende: Die Eröffnung des Sommer- und Wintersemesters fand am 3. Mai und 11. October statt, und verband sich hiermit die feierliche Einführung der Novizen. — Das heilige Abendmahl begingen die Lehrer mit den Stadtschülern zu St. Moriz am 23. October. Es nahmen 19 Lehrer und 80 Schüler an der erhebenden Feier Theil. — Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs beging die Schule am 15. October in hergebrachter Weise. Herr Oberlehrer Dr. Nasemann entwickelte in seiner Festrede folgende Gedanken: Das Fest, welches sonst ein ächtes Freudenfest für das ganze Land ist, wird dieses Mal nicht in derselben Stimmung gefeiert wegen der Krankheit des vielgeliebten Herrn. Nur insofern rechtfertigt sich die Freude, daß wir König und Volk eins wissend heute auch ein Geburtsfest des Staates, der Nation feiern. Aber auch an das Wachsen und Aufstreben des preussischen Staates könnten wir nicht denken, ohne zu gestehen, daß er, was er geworden, durch seine Fürsten geworden ist. Man braucht nur um ein Jahrhundert zurückzugehen, um sich davon zu überzeugen. — Wenn aber das Fürstenhaus, wie kein anderes, für das Land gearbeitet und gesorgt hat, so ist das eine um so größere Mahnung für das Volk, auch sein Theil für das Allgemeine des Staates zu thun. Ja diese Mahnung trifft auch die Jugend, selbst die Jugend in den höhern Schulen. Es wurde dann die Frage erörtert, wie

Schüler sich am besten dazu vorbereiten können, dereinst dem Vaterlande zu nützen. Die Antwort lautete dahin, daß sie eben tüchtige Schüler sein müssen. Die Allgemeinheit der Bildung, die nicht für einen bestimmten Beruf zurichten wolle, der Idealismus, den sie aus dem Besten schöpfen, was andere Völker uns an Thaten und Gedanken überliefert haben, und eine strenge Erfüllung ihrer Pflichten bereite sie am besten darauf vor, wenn sie Männer geworden, auch ihr Bestes für das Fürstenhaus und das Vaterland dahinzugeben. — Bei der Todesfeier zum Andenken an Alexander v. Humboldt am 20. Mai, waren nur die obern und mittlern Klassen gegenwärtig. Herr College Hezer legte in längerer Rede die Verdienste des Verstorbenen um die Naturwissenschaften auf allgemein verständliche Weise dar und machte den Gefeierten dadurch erst manchem Schüler verständlich, der ihn schon so oft im Unterrichte hatte nennen hören. — Schillers hundertjährigen Geburtstag feierte die Schule am 9. November in einer Abendunterhaltung vor einer großen Zahl geladener Gäste durch Vortrag von Schillerschen Dichtungen in Wort und Gesang.